Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 171. Dienstag den 19. Juni 1888 82. Jahrgang.

Zur Lage.

** Berlin, 17. Juni. Kaum dreißigjährig übernimmt Kaiser Wilhelm das große Erbe und steht, vom frischen Grabe des Großvaters kommend, am offenen Sarge des Vaters. Tief trauert Kaiser Wilhelm und empfindet die ganze Bürde des hohen Amtes und mit dem Kaiser trauert sein ganzes treues Volk. Und mit der deutschen Nation klagt und trauert ganz Europa, trauert das gesammte bewohnte Erdenrund.

Aber wie sehr das Herz auch blutet, der Tag fordert sein Recht, und wie viele schwere Prüfungen die letzten Monate dem jungen Kaiser auferlegt, als echter Hohenzoller, als würdiger Sohn und Enkel der beiden eben heimgegangenen ersten Kaiser ist er im vollen Bewußtsein der großen Aufgaben, welche ihm erwachsen, durchdrungen vom heiligsten Pflichtgefühl und sucht und findet den einzigen Trost in der Arbeit, eben in der Erfüllung der Pflicht.

Im Sinne der großen Dahingeschiedenen ist es, wenn wir uns an unserem Kaiser ein Muster nehmen und ihm folgen, in jedem Augenblick eingedenk des Gebots der ehernen Pflicht.

Mit Liebe und hingebendem Vertrauen kommt das preußische, das deutsche Volk dem jungen Kaiser entgegen. Wir wissen, daß Kaiser Wilhelm durch die beste Schule gegangen, wir wissen, daß sein ganzes Streben darauf gerichtet ist, das Wohl des Volkes, das Gedeihen des Reiches, das die Vorsehung ihm anvertraut, zu fördern. Wir haben die feste Zuversicht, daß Gott ihm die Kraft und Weisheit verleihen wird, seine edlen Absichten in vollem Maße zur Durchführung zu bringen.

Wir sind glücklich, daß unserem Kaiser der größte Staatsmann der Welt, der treueste Diener des Kaiserhauses und der deutschen Nation zur Seite steht, der allzeit erprobte Berather der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Wir wissen, daß tüchtige und erprobte Militairs bereit sind, mit ihrem Degen für Kaiser und Vaterland einzutreten und an der Seite unseres Kaisers ihr Leben einzusetzen für die höchsten Güter der Nation.

Unser Kaiser wird das Seine thun, an uns, an seinem Volke ist es, ihm in treuer Pflichterfüllung nachzuahmen. Die volle Jugendkraft unseres Kaisers bringt uns die volle Thatkraft, auch das junge deutsche Reich muß in seiner ganzen Einigkeit die ganze Thatkraft entfalten. Denn eine neue Zeit bricht an, und eine schwere Zeit für Deutschland und für Europa, die Gefahren, welche lange uns von rechts und links bedrohen, waren ernst genug und sind es noch, und soll unser Kaiser sie beschwören, so ist die volle Einheit und Einigkeit der deutschen Nation erforderlich.

Die Richtung der deutschen Politik wird dieselbe bleiben, dafür bürgt das Vertrauen unseres Kaisers zu der zielbewußten Leitung der Geschäfte durch unsern Reichskanzler. Das deutsche Schwert wird nimmer gezogen werden zum Angriff, aber wir sind und bleiben wohl gewappnet zur Abwehr gegen jede Unbill und jedes Unrecht. Doch nicht nur nach Außen, auch im Innern wird der Politik dieselbe Richtung bleiben wie bisher, und nach wie vor wird es Fürst Bismarck auch unter Kaiser Wilhelm II. als seine hauptsächlichste Aufgabe ansehen, auch im Innern den Frieden und die Eintracht unter den verschiedenen Classen der Bevölkerung zu fördern. Hier ist es wieder an uns, Hand in Hand zu gehen mit unserem Kaiser, welcher ebenso wenig wie Kaiser Wilhelm I. oder Kaiser Friedrich III. der Kaiser einer Partei ist, vielmehr hoch erhaben über dem Streit des Tages. Es gilt, die schroffen Parteigegensätze im Innern möglichst zu mildern, das zu suchen, was die Gegensätze überbrückt, mit Festigkeit und Entschiedenheit gegen die Extreme anzukämpfen, aber im Uebrigen stets zu betonen, was uns Alle eint. Nicht dürfen wir uns selbst schwächen durch Zersplitterung, eingedenk der alten Wahrheit, daß durch Uneinigkeit auch das festeste Gefüge aus einander und zu Grunde geht.

Wir sind so glücklich, fest vorgezeichnete Grundsätze zu haben für die innere und äußere Politik, feste Grundsätze, welche als richtig allseitig anerkannt sind. Und es steht auch von Kaiser Wilhelm II. fest, daß er sich aus voller Ueberzeugung zu diesen Grundsätzen bekennt. Dem Patrioten, dem Freunde des Vaterlandes wird also in keinem Sinne ein Opfer der Ueberzeugung zugemuthet. Das ganze Streben des jungen Kaisers geht darin auf, zu sein und zu werden, was und wie sein Großvater war und sein Vater, die Einheit und Größe des neu gewonnenen Reiches zu schützen und zu wahren gegen alle äußeren und inneren Feinde.

Stehen wir in treuer Liebe zu unserem Kaiser, folgen wir seiner Fahne, so werden wir mit Sicherheit die Klippen umschiffen, welche jetzt uns bedrohen, so dürfen wir auch allen etwaigen Gefahren, welche die verschleierte Zukunft noch birgt, getrost entgegensehen. Nur eine Devise ist es, nur ein Grundsatz, welcher uns die Richtung weisen muß bei allem politischen Handeln: Treue dem Kaiser!

Leipzig, 19. Juni 1888.

* Die kaiserliche Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages, lautet:

Wir Wilhelm,
von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen rc., verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am 25. Juni d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Marmorpalais, den 16. Juni 1888.

(L. S.) gez. Wilhelm.
ggez. Fürst von Bismarck.

* Von Seiten des Auswärtigen Amts ging der „Frankfurter Zeitung" nachstehende Berichtigung zu:

„Berlin, 13. Juni 1888.

Die „Frankfurter Zeitung" bringt in ihrer Nummer 153 vom 1. Juni d. J. über die Mißhandlung der vier deutschen Studenten durch die Bevölkerung in Belfort eine Meldung, wonach dieselben an dem Vorfall zum größten Theil selbst Schuld trügen, indem sie laute Bemerkungen über die auf einem öffentlichen Platz befindliche Statue von Elsaß-Lothringen ausgetauscht hätten.

Die behufs Verhandlung der Angelegenheit mit der französischen Regierung amtlich vernommenen Studenten bezeichnen die obige Meldung der „Frankfurter Zeitung" als eine Verleumdung, zu der sie nicht den geringsten Anlaß gegeben haben.

Da es sich im vorliegenden Fall um die Richtigstellung eines die internationalen Beziehungen des Reichs berührenden Vorkommnisses handelt, so ersuche ich auf Grund des §. 11 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 die Redaction der „Frankfurter Zeitung" um Aufnahme der vorstehenden Berichtigung.

Der Reichskanzler v. Bismarck."

* Unter der Ueberschrift „Selbstvertrauen und Unbefangenheit", schreibt die „Nationalliberale Correspondenz" des Weiteren zur Parteilage:

Senkt man den Blick nur flüchtig auf diejenigen Forderungen, die jetzt nach Beseitigung des hochconservativen Partei-Einflusses in der Staatsregierung, praktischer Weise sofort aufgegriffen und geltend gemacht werden sollen, so versteht man das müde periodische Hetzen gegen den Staatsmann an der Spitze und die zum gelegentlichen Schaffen mit ihm bereiten Parteien um so weniger. Wer den Wald vor Bäumen nicht sehen, überhaupt nur nicht positiv mitarbeiten mag, der freilich formulirt sich sein Programm am besten, wenn er kurzweg erklärt: erst will ich selbst die Vorurtheile verdrängen können, früher wird es doch nicht besser. Herr Richter hat ungezweifelt auch das Talent, bis zum Wahltag dies mit so viel — Geschicklichkeit vorzutragen, daß seinen Sehern und Hörern nicht zum Bewußtsein kommt, daß alle anderweitigen Interessen hinter die Parteisucht zurückgestellt sind. Zum Glück aber sind es wenigstens gerade auch freisinnige Parteiblätter, die, wozu eben Herr Rickert den Weg gezeigt hatte, auf die Reformen hinausblicken, mit denen sich ein fünfjähriger Landtag nützlich beschäftigen könnte. Daß diese Betrachtung an allen Enden auf nationalliberale Autoritäten und von den Nationalliberalen am gründlichsten und sichersten ausgesprochene Programmsätze stößt, ist möglicherweise nicht gerade nach Wunsch. Schlechter aber, das zeigt uns neuerdings die „Voss. Ztg." durch eine Behandlung der Fragen der Gemeindesteuerreform, der Reform der directen Staatssteuer und der Landgemeinde-Ordnung — werden die liberalen Reformgedanken dadurch doch nicht. Wir halten dafür, daß schließlich doch eine Auseinandersetzung hierüber im Vordergrund der Wahlbewegung stehen und in der Folge die Regierung zu einer entschlosseneren, nicht allzu schleppenden Initiative auf jenen Gebieten antreiben wird. Herr Richter aber möge mit seinem Jubelausruf derartig ablassen, daß etwaige Speculationen auswärtiger unfreundlicher Stimmen ebenso zurückgewiesen werden, wie am 21. Februar 1887. Würde sich, wie wir hoffen, im Verlauf dieser bevorstehenden Wahlkämpfe das deutsche Bürgerthum eine neue Lehre daraus ziehen, daß in verwirrenden Zeitläufen am allerersten auf Selbstvertrauen und Unbefangenheit zu halten ist, wenn nicht der Staat eines Tages unter Demagogenhänden zu unverbesserlichem Schaden kommen sollte, — so werden wir mit dem Ausgang dieser Wirren noch sehr zufrieden sein können.

* Die Wiener „Neue Freie Presse" schließt einen Artikel über den Thronwechsel in Berlin mit folgenden Worten:

„... So bleibe denn jedes Urtheil über die Absichten und Gedanken Wilhelm's II. aufbehalten, bis er zu seinem Volke gesprochen haben wird. Diesem wird er zu sagen haben, welche Richtung er in der auswärtigen Politik einzuschlagen gedenkt, aber auch, auf welcher Bahn seine innere Politik wandeln will. In dem Armeebefehl hat er nicht unterschieden zwischen dem Wege, auf welchem sein Großvater, und demjenigen, auf welchem sein Vater geschritten ist; sie waren die obersten Kriegsherren, wie er es ist, und die Armee ist nicht die Kreise, an welche ein Herrscher politische Kundgebungen richtet. Dem Volke aber, aus welchem die Armee hervorgeht, welches ihr seine besten Kräfte widmet und durch seine patriotische Hingebung die Macht des Thrones stützt, wird der Aufschluß nicht vorenthalten bleiben über Das, was der neue Kaiser will, über die Absichten, die ihn leiten, und die Ziele, die ihm vorschweben. Das Volk giebt Vertrauen gegen Vertrauen. Es erwartet mit angehaltenem Athem die Ansprache des jungen Herrschers, und es wird aus ihr entnehmen, welche Zukunft seiner harrt. Mit ihm wartet ganz Europa in tiefer Spannung, denn auch seine Zukunft ist abhängig von dem neuen Willen, der von dem deutschen Kaiserthrone Besitz ergriffen hat. Es ist ein fester und starker Wille; das zeigt bereits der heutige Armeebefehl. Wenn derselbe dem Frieden zu Statten kommt, wenn er von volksfreundlicher Gesinnung geleitet ist, so wird Europa nicht minder als die deutsche Nation des Segens sich zu freuen haben, der das Vermächtniß seines unvergeßlichen Vaters mit edler Pietät erfüllt."

* Aus Belgrad meldet man der „Politischen Correspondenz" aus befugter Quelle: „Die Nachricht des Pariser „Temps", daß in Folge der Absicht des Königs Milan, die Verfassung zu suspendiren, eine Ministerkrise in Serbien bevorstehe, ist durchaus falsch und es wird allgemein bedauert, daß ein so hervorragendes Blatt solchen Mißbräuchen Raum gewährt. Zwischen Krone und Cabinet besteht vollstes Einvernehmen. Das Regime Christic wird von allen Patrioten, ohne Unterschied der Partei, als politische Nothwendigkeit betrachtet, indem der Erfahrung und Energie dieses Staatsmannes die Aufgabe der Zügelung der extremen Elemente und der Lahmlegung ihrer Umsturz-Tendenzen anvertraut ist. Dank dem Eintritte desselben ins Amt sind heute nirgends Anzeichen wahrnehmbar, welche den Gedanken einer Suspension der Verfassung einzuflößen geeignet wären. Ebenso grundlos ist die Nachricht des „Temps" von sich manifestirenden antidynastischen Bestrebungen; im Gegentheile war die Autorität der Königsgewalt nie so groß, wie heute. Was die Fortschrittspartei betrifft, hat der König deren Loyalität unumwunden anerkannt, wie es ja eine notorische Thatsache ist, daß dieselbe in kritischen Momenten stets der Krone ihre besten Kräfte zur Verfügung gestellt hat. Die Verbreitung von derlei Nachrichten läßt sich nur aus dem Wunsche, einen Umsturz in Serbien herbeizuführen, erklären."

* Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der dortige serbische Gesandte, Herr Novakovic, beim Großvezier Kiamil Pascha Vorstellungen wegen der kürzlich in Ipek erfolgten Verhaftung mehrerer angesehener Mitglieder der dortigen serbischen Gemeinde erhoben. Der Großvezier hat in Folge dessen sofort den Behörden von Ipek auf telegraphischem Wege einen eingehenden Bericht über diesen Vorfall abgefordert, der aber bis jetzt noch nicht eingetroffen ist. — Nach einer weiteren Meldung entbehrt die von einigen Journalen gebrachte Mittheilung, daß an einem der Bairamfesttage auf verschiedene öffentliche Gebäude in Konstantinopel Schüsse abgegeben worden seien, vollständig jeder Begründung. — Die Rückkehr des kaiserlich deutschen Botschafters, Herrn v. Radowitz, auf seinen Posten wird in drei bis vier Wochen erwartet.

* In unserer gestrigen Notiz ist die belgische Regierung als diejenige genannt, welche einen Charterbrief für die sogenannten Oelflüsse ausgegeben habe. Es ist jedoch die englische Regierung, welche dies gethan hat, und es ist deshalb gegen das Vorgehen der englischen Regierung Protest erhoben worden.

Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 11. bis mit 16. Juni 1888:

Waldenberger, Friedrich Wilhelm, Schuhmacher, mit Keil, Emma Henriette, hier. — Oelsner, Karl August, Schneider, hier, mit Schrader, Margarethe Cäcilie Luise Johanne, in Eilenburg. — Buchheim, Carl August, Schneidermeister in Zwenkau, mit verw. Dörner, geb. Görbell, Auguste Emilie, hier. — Richter, Friedrich Ernst, Schlosser, mit Dietrich, Bertha Agnes, hier. — Horn, Johann Emil, Schumacher, mit Koch, Wilhelmine Friederike, hier. — Kellner, Karl August, Kürschner, mit Seeber(?), Christiane Auguste Emma, hier. — Sattler, Carl Emil Richard, Schriftsetzer, mit Böhle, Marie Luise, hier. — Ebeling, Heinrich Christian August, Schlosser, mit Unger, Mathilde Therese, hier. — Triebel, Carl Wilhelm, Handarbeiter, mit Kramer, Friederike Wilhelm. Marie, hier. — Hebenstreit, Richard Karl August, Buchbinder, mit Büttner, Anna Emilie, hier. — Ellighe(?), Carl Ferdinand Alexander, Schriftsetzer, mit Märker, Clara Friederike Emma, hier. — Schulze, Karl Hermann, Steinmetz in Crimmitschau, mit Suhr, Marie Auguste Caroline, hier. — Franke, Gustav Adolph, Handarbeiter, mit verw. Häckel, geb. Riemer, Pauline Emilie, hier. — Bille, Eduard Franz, Maurer, mit verw. Dörwaldt, geb. Steinmann, Anna Maria Louise, hier. — Blechschmidt, Karl Konrad Amandus, Maurer, mit Füllmann, Rosine Marie, hier. — Freygang, Ernst Bernh. August, Fabrikverwalter, mit Herrmann, Louise Adelheid, hier. — Zipperer, Otto Julius, Buchbinder, mit Trüschel, Martha Marie, hier. — Ohme, Johann Carl August, Tischler, mit verw. Otto, geb. Gall, Pauline Friederike, hier. — Schütze, Carl Jul., Bautischler(?), mit verw. Klein, geb. Schulze, Franziska Clara Alma, hier. — Mager, Jul. Erdwin Otto, Kaufmann, mit Schlicke, Hulda Marie, hier. — Kraatze(?), Ullen(?) Adolf, Steuereinnehmer(?), hier, mit Rink, Friederike in Gohlis. — Käbberich(?), Ferdinand Wilhelm, Tapezierer, mit verw. Leuschke, geb. Schmiake(?), Rosalie Auguste Henriette, hier. — Dietrich, Carl Gustav Friedrich, Geschäftsführer, mit Meene(?), Rosalie Pauline, hier. — Frei, Heinrich Carl, Markthelfer, mit Rabe, Henriette Luise Minna, hier. — Kühn, Friedrich Hermann, Glaser, mit Schmidt, Helene, hier. — Baader(?), Carl Christian, Buchdrucker in Neudnitz, mit Voigt, Auguste Hedwig, hier. — Fiorstedt(?), Johann Friedrich August, Fabrikarbeiter in Lindenau, mit Koch, Albina Rosalie, hier. — Graf von Hirschberg, Heinrich Ernst Wilhelm, Secondelieutenant im 1. Westphälischen Husaren-Regiment Nr. 8. in Paderborn, mit von Forcade de Biaix, Paula Hermann-Jolanda Alphonsa Maria-Zortimacola(?) Benedicta Isabella, hier. — Schnelle, Ernst Reinhold Oscar, Handlungsreisender und Kaufmann, mit Hecke(?), Emilie Hedwig, hier. — Reichardt, Heinrich Friedrich, Polizeischutzmann, mit Träger, Friederike Wilhelmine, hier. — Maasch(?), Johann Carl Otto, Fabrikarbeiter in Deutsch, mit Thielemann, Charlotte Auguste, hier. — Schaaf, Andreas, Klempner, hier, mit Göbel, Auguste Wilhelmine, in Neukirchhain(?). — Keller, Friedrich Otto, Eisendreher in Neudnitz, mit Blänitz(?), Anna Martha, hier. — Scheufe, Friedrich Hermann Franz, Schuhmacher, mit Heiser, Anna Hedwig, hier. — Oertel, Ernst Friedrich Paul, Zeitungsgehilfe, hier, mit Kluge, Johanna Ida, in Möckern. — Ruderisch, Karl Rudolf, Geschäftsinhaber, mit Lag(?), Liberta Hedwig, hier. — Dippe, Karl Theodor, Musiker, mit Malachi(?), Valeria, hier. — Kleine, Theodor Richard, Schlossermeister, hier, mit Schwarz, Marie Elisabeth, in Kassel. — Veit, Paul Theodor, Buchbinder, mit Krell, Maria Helene, hier. — Berger, Carl Gustav, Schlosser, mit Krillmeyer, Henriette Hedwig Lina, hier. — Schaaf, Carl Otto, Schornsteinfegermeister in Gräfenhainichen, mit Mehnert, Clara Minna, hier. — Haseloff(?), Friedrich Ernst Wilhelm, Schutzmann in Eutritzsch, mit Köhlich(?), Friederike Caroline Henriette Auguste, hier. — Drauhardt(?), Johann Friedrich Louis, Markthelfer in Gohlis, mit Anders, Henriette Martha, hier. — Schmidt, Johann Gottfried, Markthelfer, mit Henker, Anna Sophie, hier. — Friedrich, Franz Robert, Bureau-Vorsteher, mit Grabl(?), Bertha Agnes, hier. — Wittig, Friedrich Hermann, Handarbeiter, hier, mit Lehmann, Eleonore Louise Ida, in Connewitz. — Kunrchal(?), Albert, Maurer, mit Scheltbauer, Maria, hier. — Schmidt, Friedrich Ernst, Hilfsheizer, mit Henkel, Friederike Wilhelmine, hier. — Büding, Christian Friedrich Wilhelm, Müller, mit Kreuzler, Thekla Helene, hier. — Haaring, Wilhelm August, Colporteur, mit Lud, Agathe Margaretha, hier. — Krause, Carl Gustav Max, Schneider, mit Bodewitz, Anna Marie Franzi, hier. — Rettig, Carl Hermann, Markthelfer, hier, mit Richwerg(?), Emilie Marie, in Beaudis(?). — Heuhe(?), Leopold Hugo, Friseur, mit Weise, Minna Bertha, hier. — Fritzsche, Carl Franz August, Schmiedemeister, mit Schneider, Amalie Anna, hier.

Zusammen 54 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 9. Juni bis mit 16. Juni 1888 angemeldet:

Winkler, Moritz Anton, Schirrmeister(?), mit gesch. Förster, geb. Umbreit, Luise Auguste, hier. — Hammer, Friedrich August Hermann, Handarbeiter, hier, mit Thoß, Henriette Wilhelmine, in Breitfeld(?). — Hoefer, August Julius Gustav, Secondelieutenant im 7. Infanterie-Regiment Nr. 106, in Möckern, mit Wolff, Johanne Sophie, hier. — Borlitz, Hermann, Architekt und Maurermeister, mit Dancker, Rosine Henriette Sophie, hier. — Nicolai, Franz Heinrich, Königlicher Landgerichtsrath, in Plauen, mit Wesslerschmidt(?), Anna Julia, hier. — Bachmann, Theodor Emil, Schlosser, hier, mit Helbig, Emma, in Kirchberg. — Hauber(?), Ludwig Adolf Julius, Kaufmann, in Teuchern, mit Heilmann, Emma Emilie, hier. — Barthel, Hermann Bernhard, Handarbeiter, mit Merkwitz, Therese Wilhelmine, hier. — Kobold, Carl August Fürchtegott, Schankwirth in Volkmarsdorf, mit Weiske, Johanne Friederike Wilhelmine, hier. — Richter, Max Bernhard, Bildhauer, hier, mit Uhlig, Minna Caroline Anna, in Gohlis. — Epold(?), Ferdinand Max, Kaufmann, mit Kreßner, Martha Elisabeth, hier. — Weber, Johann Friedrich Gottlieb Ali(?), Koppelknecht, mit Göffel(?), Olga Valerine(?), hier. — Hemmann, Franz Louis, Zimmerer, mit Grimmler, Katharina Barbara, hier. — Otto, Hermann, Fabrikarbeiter, mit Krebsch(?), Auguste Emilie, hier. — Moeller(?), Fritz Carl Anton Louis Max, Photograph, mit Günther, Hedwig(?) Amande Helene, hier. — Hartwig, Friedrich Oscar, Fleischer, mit Lehmann, Hedwig Maria Louise, hier. — Wohlgemuth, Hermann Albert Julius, Schneider, mit Giesemann, Clara Emilie, hier. — Müller, Johann Friedrich Wilhelm, Holzhändler, in Leutzsch, mit verw. Eger geb. Lehnert, Laura Minna, in Leutzsch. — Röhrer(?), Friedrich Emil, Buchhandlungsgehilfe, hier, mit Sörina(?), Bertha Minna Sophie, in Lindenau. — Hofmann, Friedrich Moritz, Buchbinder, mit Neubel(?), Hulda Bonine(?), hier. — Weber, Gustav Albin, Fleischer, hier, mit Krahenberg, Emilie Anna, in Delitzsch. — Nicolaus, Johann Traugott Richard, Fabrikarbeiter, mit Zieremann(?), Karoline Henriette, hier. — Naumann, Ernst Heinrich Alfred, Kaufmann, mit Müller, Caroline Sophie Marie, hier. — Thomas, Friedrich Richard, Maler, mit Stein, Emma Wilhelmine Clara, hier.

Zusammen 24 Eheschließungen.

Eheliche Geburten wurden in der Zeit vom 10. bis mit 16. Juni 1888 angemeldet:

Lange, Joh. Carl, Markthelfers T. — Lindner, Gust. Herm., Expedienten S. — Haustein, Carl Wilh., Droschkenkutschers S. — Hergt, Herm. Aug. Friedr., Versicherungs-Inspectors T. — Bornitz, Wilh. Leberecht Jul., Kellners T. — Bobst(?), Emil Carl Günther, Schuhmachers T. — Lins(?), Joh. Adam Wilh., Kesselschmieds S. — Elste, Friedr. Gust., Bierfahrers T. — Röhiger, Herm. Oskar, Tapezierermeisters S. — Winkler, Heinr. Friedr., Schuhmachers T. — Beruschel(?), Wenzel, Schreibers S. — Kilian(?), Friedr. Wilh., Arbeiters T. — Ackert, Christian Carl Theod., Maurers S. — Weidner, Wilh. Reinhold, Schneiders S. — Gottschalk, Louis Reinhold, Glasers T. — Schräpler, Joh. Friedr. Aug., Maurers T. — Arthelm(?), Wilh. Herm., Productenhändlers T. — Hänsel, Friedr. Rob. Paul, Schuhmachers S. — Karl, Friedr. Wilhelm, Arbeiters S. — Bräuer(?), Ernst Friedr., Schlossers S. — Schreiber, Max Edmund, Procuristens S. — Laue, Wilh. Reinhold Gottlob, Schreibers T. — Kirchner, Augustin Andreas, Tischlers T. — Müller, Joh. Friedr. Richard, Schneiders T. — Fuke, Ernst Otto, Maurermeisters und verpfl. Feldmessers S. — Sangloff, Gust. Adolph, Lithographens T. — Schelz, Joh. August, Maurers T. — Jungbaenel(?), Wenzel, Wilh. Heinr. August, Hausdieners S. — Meißner, Carl Wilh. Gust., Wilh. Herm., Tischlers S. — Fischermeisters(?) T. — Ochs, Gust. Emil, Schneiders T. — Henkers(?), Ernst Emil, Markthelfers T. — Schwarz, Louis Ernst Paul, Buchbinders T. — Blümel, Carl Jul. Theod., Korbmachers S. — Netsch, Gust. Carl, Schriftsetzers S. — Seifert, Gust. Moritz, Beamtens des Conservatoriums S. — Riese, Louis Julius, Bäckers T. — Kroll, Joh. Theod., Schuhmachers S. — Schröder, Carl Friedr. Otto, Schlossers S. — Göhe, Franz Robert, Schlossermeisters T. — Rambo, Friedr. Oskar, Maschinenmeisters S. — Hummel, Friedr. Eduard Karl, Arbeiters T. — Boland, Ernst Richard, Comptoiristens T. — Gittel, Friedr. Carl, Maurers S. — Schultz, Aug. Friedr. Carl, Schlossers S. — Apelt, Carl Friedr., Tischlers S. — Seckbach, Siegmund, Kaufmanns T. — Stein, Friedr. Wilh. Maximil., Schlossers S. — Fleischer, Friedr. Ernst, Markthelfers T. — Bauer, Carl Rob., Telegraphenboteus T. — Hennig, Alwin Richard, Milchverkäufers T. — Würdig, Friedr. Wilh., Kohlenhändlers Zwillinge, S. und T. — Schindler, Heinr. Otto, Kellners S. — Strasser, Franz Paul, Arbeiters S. — Christinecke, Carl Eduard Friedr., Tapezierers S. — Fuke, Friedr. Ferd., Materialwaarenhändlers T. — Ramm, Ferd. Rich., Malers und Lackirers S. — Töpfer, Friedr. Heinr. Ferd., Steinsetzers T. — Richter, Robert Ernst, Malers S. — Reinhardt, Wilh. Ernst, Kutschers T. — Fischer, Jul. Otto, Handmanns S. — Vogt, Gust. Carl Emil, Schlossers T. — Engelmann, Paul, Schreibers S. — Weber, Max Bruno Oswin, Lithographens T. — Maerz, Christian Friedr., Kürschnermeisters S. — Helbig, Ernst Louis, Steinmetzens S. — Becker, Friedr. Alwin, Arbeiters S. — Schaaf, Johann Carl, Baumeisters S. — Benzien, Gottfr. Wilh. Walter, Kaufmanns T. — Beutler, Johann Joseph Franz, Kaufmanns S. — Hebestreit, Heinr. Albert, Kellners T. — Egert, Carl Herm., Markthelfers T. — Ehrhardt, Aug. Moritz, Schriftgießers T. — Fischer, Jul. Ignaz, Buchbinders T. — Müller, Johann Christian Herm., Schuhmachermeisters S. — Möbius, Ernst Ferdinand, Sattlers S. — Helmholz, Franz Heinrich Richard, Malers T. — Krieger, Carl Wilh. Aug., Zimmermanns T. — Hobert, Aug. Eduard, Schlossers S. — Steigenberger, Rich. Herm., Arbeiters S. — Spindler, Carl Eugen, Postsecretairs T. — Pfeifer, Carl Hugo Felix, Kupferschmieds S. — Jeh, Christian Rob. Rud., Versicherungs-Beamtens T. — Schrinds(?), Georg Friedr. Max, Mechanikers S. — Kretzschmar, Friedr. Otto, Buchbinders T. — Plicht, Paul Hugo, Maschinenmeisters S. — Beerhold, Heinr. Emil Rich., Buchhandlungsgehilfens S.

Außerdem wurden in der Zeit vom 10. bis mit 16. Juni 1888
10 uneheliche Knaben,
17 uneheliche Mädchen,
wovon 17 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 115.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 10. Juni bis mit 16. Juni 1888.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Juni						
1665	8.	Engelmann, Carl Paul	Kaufmann	Pfaffendorfer Straße 38.	27	7	17
1666	9.	Fiedler, Reinhard Robert	Amtsgerichtsdiener	Connewitz.	42	6	11
1667	10.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1668	10.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	11
1669	11.	Rost, Ernst Alexander	Bäckermeisters Sohn	Plagwitzer Straße 35.	3	7	3
1670	9.	Illig, Emilie Luise Bertha geb. Franow	Brenners Ehefrau	Südstraße 14.	28	7	16
1671	10.	Bitzinger, Bertha Auguste Wilhelmine	Chemikers Tochter	Eisenbahnstraße 14.	22	6	28
1672	10.	Enders, Rosine Johanne geb. Rauch	Müllers Wittwe	Reichsstraße 30.	77	10	—
1673	10.	Zimmermann, Paul Albert	Markthelfers Sohn	Gerberstraße 47.	—	10	14
1674	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	9
1675	10.	Keil, Christian Wilhelm	Privatmann	Elsterstraße 19.	60	9	2
1676	9.	Kühne, Carl Gottlob	Lackirer	Neustadt bei Leipzig. †	22	5	—
1677	10.	Rudolph, Friedrich Franz	Markthelfer	Leutzsch. †	25	10	13
1678	10.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1679	10.	Wetzel, Marie Therese	Privata	Grimmaische Straße 2.	61	4	1
1680	11.	Borggold, Marie Anna	Privata	Weststraße 25.	30	10	11
1681	10.	Hartmann, Magdalene Margarethe Elisabeth geb. Steinhoff, geschied. gew. Heinrich	Zimmerers Ehefrau	Hospitalstraße 36.	65	3	3
1682	11.	Hechelbarth, Caroline Dorothea geb. Schwieger	Kaufmanns Ehefrau	Fleischerplatz 2.	26	4	6
1683	11.	Kirchler, Wilhelm Adolph Carl	Trödlers Sohn	Böttchergäßchen 2.	—	6	8
1684	10.	Barthel, Bertha Emilie geb. Schmidt	Polizeiwachtmeisters Wittwe	Naundörfchen 1.	73	5	18
1685	11.	Gläßer, Hermann Max	Markthelfers Sohn	Sidonienstraße 33.	—	6	10
1686	10.	König, Sophie geb. Trinkmann	Gutsbesitzers Wittwe	Hainstraße 6.	78	3	20
1687	12.	Brand, Friederike Clara	Glasermeisters Tochter	Pfaffendorfer Straße 14.	5	2	10
1688	12.	Gleißenberg, Louis Emil August	Tischlers Sohn	Gerichtsweg 9.	1	9	19
1689	11.	Ulrichsen, Johanne Sophie	Privata	Dresdner Straße 16.	70	8	8
1690	12.	Jungk, Auguste Selma Martha	Wollwäschers Tochter	Sebastian Bach-Straße 25.	8	—	15
1691	11.	Rothe, Friedrich Anton	Schlosser	Hohe Straße 48. †	56	11	4
1692	12.	Beigang, Theodor Alfred	Schneiders Sohn	Frankfurter Straße 24.	—	—	12
1693	12.	Häßner, Moritz Curt	Markthelfers Sohn	Ritterstraße 20.	—	—	21
1694	12.	Jahr, Friedrich Wilhelm	Lohnkutscher	Langestraße 10.	60	1	21
1695	12.	Jacob, Anna Martha	Tischlers Tochter	Windmühlenstraße 8.	2	10	1
1696	12.	Klinge, Elly Anna Dora	Schneiders Tochter	Tauchaer Straße 3.	1	5	21
1697	13.	Steinmetz, Ludwig Wilhelm Julius	Handarbeiter	Connewitz. †	64	3	27
1698	13.	Stiepang, Franz Joseph Mathias	Commis	Colonnadenstraße 8. †	37	3	16
1699	13.	Kringräber, Anna Hedwig	Maurers Tochter	Eberhardtstraße 1.	1	2	18
1700	14.	Knoch, Paul Georg Otto	Maurers Sohn	Lützowstraße 36.	—	—	26
1701	13.	Jehl, Paul Wilhelm	Buchhändlers Sohn	Inselstraße 13.	—	2	21
1702	14.	Sperling, Johanne Henriette geb. Döring	Zimmermeisters Ehefrau	Promenadenstraße 20.	56	4	20
1703	13.	Geißler, Gertrud	Kaufmanns Tochter	Arndtstraße 23. †	8	1	4
1704	13.	Grealich, Carl Theodor Heinrich	Kaufmann	Große Fleischergasse 19.	34	6	14
1705	14.	Betterlau, Friedrich Julius	Schlosser	Liebigstraße 20. †	36	1	10
1706	13.	Hübner, Julius Erdmann Friedrich	Pastor	Klein-Schönfeld bei Greifenhagen a/O.	46	5	13
1707	14.	Platz, Eduard August	Maurer	Hohe Straße 38.	47	—	16
1708	15.	Voigt, Johanne Friederike geb. Siebler	Buchdruckers Wittwe	Johannesgasse 13.	77	4	8
1709	14.	Biermann, Anna Gertrud	Markthelfers Tochter	Körnerstraße 15.	—	1	25
1710	14.	Haferkorn, Johannes Alfred	Tapezierers Sohn	Gellertstraße 9.	1	—	6
1711	14.	Bräunig, Johanne Auguste geb. Große	Fleischermeisters Wittwe	Sternwartenstraße 58.	57	6	13
1712	16.	Reinert, Emilie Clara Elisabeth	Markthelfers Tochter	Pleißenstraße 15.	—	2	15
1713	15.	Döbold, Elsbeth Hedwig	Kaufmanns Tochter	Südstraße 24.	1	3	3
1714	15.	Kummer, Clara Maria	Privata	Klostergasse 5.	56	5	28
1715	15.	Köhler, Carl Friedrich	Packer	Gerberstraße 37.	62	6	4
1716	16.	Sack, Christian Friedrich	Wiedenmacher	Brüderstraße 35.	68	6	23
1717	16.	Beerhold, Johannes	Buchhandlungsgehilfens Sohn	Brüderstraße 37.	—	—	[illegible]
1718	15.	Rohland, Johanne Juliane Martha geb. Krause	Markthelfers Ehefrau	Färberstraße 12.	29	10	14
1719	15.	Rudolph, Friedrich Hermann	Kaufmann	Königstraße 18.	66	6	13
1720	16.	Dorsch, Johann Georg Heinrich	Sprachlehrer	Große Fleischergasse 28.	33	8	25

Zusammen 56 (einschließlich 2 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Höhne, Carl Walther, Handarbeiters Sohn, 8 Monate alt, starb am 10. Juni 1888, Eutritzsch.
Dörschel, Carl Friedrich Richard, Handarbeiters Sohn, 1 Tag alt, starb am 13. Juni 1888, Thonberg.